

# Digitalisierung steigert Attraktivität der Bildung

Text **Boris Bollinger**  
Bilder **SMGV**

**Die Digitalisierung, beschleunigt durch den Covid-Lockdown, hat in den letzten Jahren die Angebote des Bildungszentrums SMGV stark beeinflusst und für nachhaltige Anpassungen gesorgt. Online-Unterricht ergänzt die theoretische und praktische Bildung vor Ort. Apps kommen für das Ausmass und dessen Weiterverarbeitung zum Einsatz.**



Die Daten vom Messlaser über eine App direkt in die Betriebssoftware übertragen: Ausmass nach heutigem Standard.

Wo früher etliche Bundesordner und Unterrichtsmaterialien zum Einsatz kamen, setzt die Ausbildungszentren Maler und Gipser in Wallisellen ZH heute mehrheitlich auf digitalisiertes Unterrichtsmaterial und Learning-Management-Systeme wie zum Beispiel OpenOlat (siehe Kasten).

Dank diesem Online-System können die Entwicklungs- und Autorenteam der verschiedenen Kurse ihre Unterlagen zentral und gemeinsam bearbeiten und sich gleichzeitig auf Online-Plattformen austauschen.

## Jederzeit und überall lernen

Den Studierenden ermöglicht das Arbeiten auf E-Learning-Plattformen den Online-Zugang zu Lernmaterialien, Kursinhalten und Übungen sowie flexibles Lernen überall und zu jeder Zeit. So findet heute zirka ein Drittel der Weiterbildungslehrgänge Vorarbeiter/in und Projektleiter/in im Internet statt.

Durch die Nutzung von Videokonferenz-Technologie können die Dozierenden virtuelle Klassenzimmer einrichten und die Studierenden interaktive Schulungen sowie Diskussionen online verfolgen. So müssen sie nicht vor Ort in Wallisellen sein. Dies ermöglicht den Studierenden eine flexiblere Arbeitsweise. Sie sind entlastet von langen Anreisen oder unnötig langem Fernbleiben vom Arbeitsplatz.

Bereits bei der Ausarbeitung der neuen Lehrgänge Vorarbeiter/in und Projektleiter/in hatte die Digitalisierung einen hohen Stellenwert. Es war das Ziel der Autorenteam, die aktuellsten und besten Praxistools in die Lehrgänge zu integrieren.

So wird zum Beispiel bei den Projektleitern mit der Betriebssoftware von Sorba gearbeitet, in der die Studierenden fiktive Ausmasse, Angebote und Schlussrechnungen erstellen. Zusätzlich

## OpenOlat

Das Learning-Management-System OpenOlat ist eine internetbasierte Lernplattform für Lehre, Lernen, Bewertung und Kommunikation. Die Bedienung ist einfach und intuitiv.

Das Baukastensystem bietet Lehrpersonen ein breites Spektrum didaktischer Möglichkeiten von der Planung und Durchführung des Unterrichts über die Analyse und das Feedback bis zur Bewertung. Den Schülerinnen und Schülern ermöglicht es mehr Selbständigkeit. Jede OpenOlat-Installation lässt sich individuell erweitern und damit an organisatorische Bedürfnissen anpassen sowie in bestehende IT-Strukturen einbinden.

Das dahinterstehende Konzept nennt sich *Blended Learning*. Es bedeutet, den Präsenzunterricht online zu ergänzen und so eine Kombination dieser beiden Lernwelten zu schaffen.

Autor Boris Bollinger ist Leiter des Ausbildungszentrums Gipser in Wallisellen ZH.

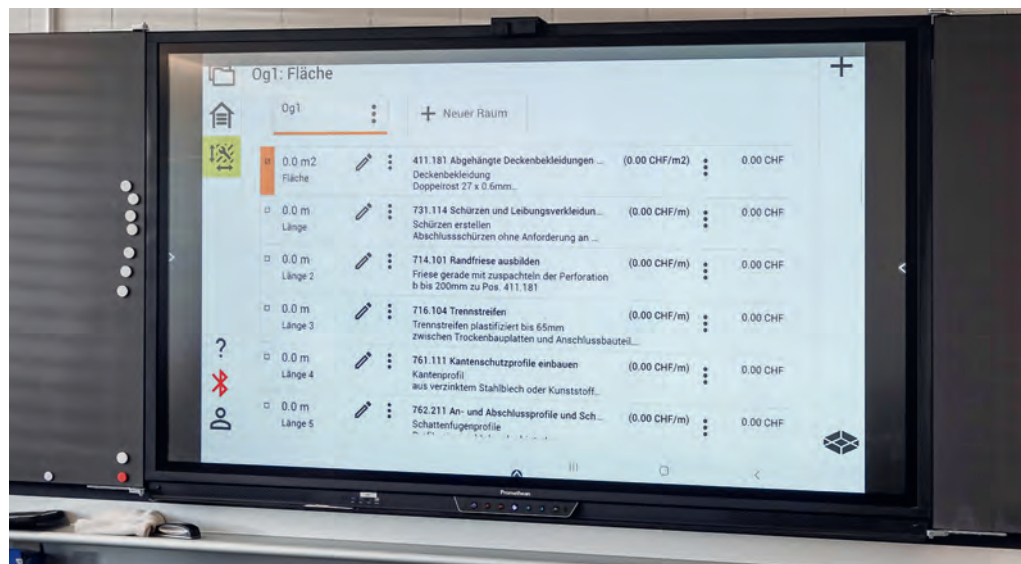
Leicht nachvollziehbar:  
Ausmass und Kalkulation  
online.

erhalten alle Studierenden ein vom Ausbildungszentrum Gipser (AZG) zur Verfügung gestelltes Tablet, auf dem sie mit Hilfe der App Aestico Ausmasse für die anschliessende Kalkulation erstellen können. Die mit dem Mess-Laser erfassten Daten werden automatisch in die App synchronisiert und können per Bluetooth in die Sorba-App übertragen werden. Mit den Resultaten lassen sich Angebote oder Schlussrechnungen direkt erstellen oder an weitere Applikationen wie Abacus für die Endverarbeitung weiterleiten. Ein grosser Vorteil dieser Systeme sind die einfachere Nachvollziehbarkeit für die Ansprechpartner und die grosse Zeitersparnis.

Ein weiteres Ausmassprogramm, das in der Weiterbildung zum Einsatz kommt, ist die Bausoftware BlueBeam Revu. Damit lassen sich Ausmasse direkt ab Plan erstellen, indem diese in die Software eingelesen werden. Das Programm erkennt automatisch die unterschiedlichen Baustoffe und Details, sodass in kürzester Zeit ein sauberes und nachvollziehbares Ausmass entsteht.

### Mehrwert für Unternehmen

Dank all diesen neuen technischen Hilfsmitteln kann das AZG den Studierenden einen Einblick in die Möglichkeiten von digitalen Applikationen und deren Anwendung auf der Baustelle sowie im Büro geben. Topaktuelle Anwendungen werden geschult und eingesetzt. Die Dozierenden reflektieren mit den Studierenden deren erste, während



der Praxiszeit gemachten Erfahrungen. Nach Ausbildungsende entscheiden die Lehrgangsabgänger/innen aufgrund ihrer Eindrücke in Theorie und Praxis über den künftigen Einsatz dieser Applikationen in ihren Betrieben. Diese bekommen durch die Erfahrungen ihrer Mitarbeitenden einen Mehrwert.

Durch den Einsatz digitaler Instrumente steigen die Attraktivität und die Wirksamkeit der Bildungsangebote.

### Handwerk ist Trumpf im ÜK

In der Berufsfachschule Gipser ist OpenOlat im Unterricht seit über 5 Jahren im Einsatz. Dazu kommt die jüngst überarbeitete Lern-App. In den Freifächern werden Kurse in 3D-Druck angeboten. In den überbetrieblichen Kursen (ÜK) der Grundbildung wird bewusst wenig digitalisiert. Es ist den Verantwortlichen ein

Anliegen, den Lernenden die Grundlagen beizubringen, die sie auf der Baustelle anwenden können. Und dazu gehört das praktische Verarbeiten von Materialien, bei dem immer noch der Einsatz von Kopf, Hand und Herz oberstes Gebot ist.

### In Revision berücksichtigen

Zum heutigen Zeitpunkt wird vor allem in der Kursvor- und -nachbereitung der praktischen Grundbildung mit digitalen Mitteln gearbeitet. Sei dies bei der digitalen Ablage oder bei der Erstellung von Plänen in dreidimensionaler Form, was die Prozesse vereinfacht.

Mit der anstehenden Totalrevision der beruflichen Grundbildungen (siehe Seite 38) werden sicherlich Anpassungen in Sachen Digitalisierung in die Bildungsverordnungen der Gipser- und Märlerberufe einfließen. ■